

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa
Band: 99 (1992)
Heft: 4

Artikel: Ab 1993 nur noch ein Messetermin
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-678814>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

der Klassik sind traditionelle Hemden mit Strickkragen. In der Sportswear werden Workerjacken mit plakativen Steppnähten und aufgesetzten Taschen geschmückt. Graphische Drucke werden auch hier viel eingesetzt.

Harmonisches Zusammenspiel

Zusammenfassend kann man sagen, dass von der Klassik nur der schlichte schnörkellose Anzug übriggeblieben ist. Selbst das eigentliche Sakko wird durch Steppnähte und Taschenvarianten mehr und mehr in die Freizeit hinübergezogen. In den Vordergrund treten dabei schräge Schub- und Stecktaschen. Revers sind in der Regel kurz und breit. Knopfverschlüsse treten nach der letzten Reissersaison wieder etwas mehr in den Vordergrund, vor allem auch bei Blousons. Neu sind Stickereien und Druckmotive auf Jackets, die auch zu Bermudas kombiniert werden. Hosen sind entweder in weiter Pyjamaform, aber ohne Bundfalten oder ziemlich schmal. Wichtig ist ein, manchmal bis zu sechs Zentimeter, breiter Umschlag. Für die Avantgarde spielen Cardigans eine neue Rolle. Auffallend sind hier die Kragenlösungen.

Martina Reims ■

Tendenzfarben DOB Herbst/Winter 1993/94

Im Herbst/Winter 1993/94 wird alles Unpräzise, Einfache und Verständliche fortgeführt. Wertbeständige Basisartikel in ruhiger Farbgebung behalten ihren Stellenwert. Als Widerspruch dazu Intensives, eine von Zirkusluft und Performance inspirierte Atmosphäre.

Essentielle

Eine Gruppe bestehend aus Winterweiss und Schnur sowie Dunklem, Schattigem wie Leder, Rost, Holz, Nacht, Lorbeer, Farn.

Sie eignen sich sowohl für schwere, von Wind und Wetter schützende,

als auch für schlichte, elegante, anspruchsvolle, seidige Stoffe.

Die dunklen Farben mischen sich untereinander mit hin und wieder einem Blitzer der zwei hellen Töne. Die neutralen Beige und Ecu verbinden sich oft zu frischen, winterlichen Kombinationen.

Eternelle

Mittlere, leicht verstaubte, weiche, wie von der Ewigkeit angehauchte Tapisseriefarben wie Taupe, Laub, Heide, Hortensie, Rauchgrün, Moos. Sie erinnern an vergangene, glückliche Tage und wecken nostalgische Gefühle.

Sie werden untereinander gemischt oder verbinden sich mit der Gruppe «Passion».

Ihr Einsatz liegt bei softigen, anschniegsamen Qualitäten sowie bei edlen seidigen und sportiven Freizeitstoffen.

Passion

Helle, abgetönte, leicht graustichige, rauchige Aquarelle wie Honig, Mandarine, Altrosa, Herbstzeitlose, Eisblau, Pistazie, die sich eng an die Gruppe «Eternelle» anlehnen. Sie vermitteln ein Klima von Unschuld, Naivität und Sorglosigkeit und sind prädestiniert für festliche, seidige sowie für flauschige, wollige Stoffe.

Die Gruppen «Passion» und «Eternelle» werden vielfach für Superpositionen verwendet. Bei diesen Reihen sind alle viola-stichigen Rottöne zu beachten.

Malicieux

Eine Farbskala junger, unbekümmerter, lebhafter Töne wie Gold, Karmin, Cyclame, Ultramarin, Türkis, Chartreuse widerspiegelt die Zauberwelt der Manege. In Kombination mit «Eternelle» durchleben sie eine Metamorphose und erhalten so eine etwas abgetragene, verbrauchte Optik.

Dazu kombiniert werden oft metallische Effekte wie mattglänzendes, von Pitana durchsetztes Altgold.

Qualitäten wie schwerere, seidige

Tafts, Satins und Jacquards sowie Velours stehen im Mittelpunkt.

Rhône-Poulenc SA,
F-69398 Lyon ■

Ab 1993 nur noch ein Messetermin

Ab 1993 wird es pro Saison nur noch einen Termin für Herrenmode, Jeans, Sportswear und Young Fashion geben: Die Herren-Mode-Woche/Inter-Jeans jeweils Anfang Februar bzw. Anfang August. Dieser Beschluss wurde von der KölnMesse gemeinsam mit dem Fachbeirat der Herren-Mode-Woche/Inter-Jeans gefasst.

Mit diese Entscheidung wird dem Wunsch der Branche nach einem frühen Termin entsprochen. Die Herren-Mode-Woche/Inter-Jeans hat im Februar 1992 mit 1475 ausstellenden Unternehmen aus 38 Ländern und 46 000 Besuchern aus 76 Staaten ihre Leitfunktion unterstrichen. Die führende Bedeutung im Weltmarkt wird auch durch die kontinuierlichen Zuwachse der Herren-Mode-Woche/Inter-Jeans seit 1985 dokumentiert: Die Ausstellerzahl stieg in diesem Zeitraum von 899 auf 1475 um 64 Prozent, die Besucherzahl erhöhte sich von 30252 auf 46000 um 52 Prozent.

Die It's Cologne wird ab 1993 nicht mehr durchgeführt. Sie wurde 1985 zu einem Zeitpunkt in den Markt gebracht, als die Herren-Mode-Woche/Inter-Jeans noch wesentlich später als heute stattfand (Ende Februar). Bedingt durch diesen späten Termin ergab sich die Notwendigkeit einer frühen Trendschau. Die Funktionsteilung der beiden Veranstaltungen ist durch den kürzeren zeitlichen Abstand jetzt nicht mehr gegeben.

Die aktuelle Terminkonstellation der Herren-Mode-Woche/Inter-Jeans Anfang Februar bzw. Anfang August soll tendenziell beibehalten werden, u. a. um den ausländischen und ganz besonders den Fachbesuchern aus Übersee die kosten- und zeitsparende Nutzung von Synergieeffekten zu ermöglichen.

JR ■